Kreiskrankenhaus Eggenfelden / Gefäßchirurgie

Carotisstenose –

die Verengung der Halsschlagader

Patienteninformation

Im Mittelpunkt steht der Mensch.

ROTTAL-INN KREISKRANKENHÄUSER

Liebe Patientin, lieber Patient,

Wir begrüßen Sie ganz herzlich im Krankenhaus Eggenfelden und versprechen Ihnen, dass wir alles tun werden, um für Sie eine schnelle Genesung zu ermöglichen.

Für einen guten Behandlungserfolg steht Ihnen ein ganzes Team aus Ärzten, Pflegekräften, Physiotherapeuten, Ernährungsberater, Sozialdienst und anderen Mitarbeitern zur Verfügung.

Zu einer patientenorientierten Medizin gehört für uns selbstverständlich der Einsatz modernster Diagnose- und Therapieverfahren, neuester Überwachungs- und Qualitätssicherungssysteme und eine hochmoderne Ausstattung.

Gefäßsprechstunde

Mo. | Di. | Mi. nachmittags

Telefonische Anmeldung und Terminvergabe unter

Tel.: 0 87 21 / 983 - 350

Diese Broschüre soll Ihnen einen Überblick über die Behandlung von **Verengungen der Halsschlagader – der Carotisstenose** – geben und Ihnen die Möglichkeiten der Therapie aufzeigen.

Besonderen Wert legen wir auf eine individuelle Therapieplanung, die es uns ermöglicht, auf Ihre Wünsche, Begleiterkrankungen und Ihr berufliches und soziales Umfeld einzugehen.

Bitte sprechen Sie uns jederzeit an.

Dr. med. Jens Lederle (li.) und Jürgen Schießleder, Oberärzte der Gefäßchirurgie

Die Carotisstenose

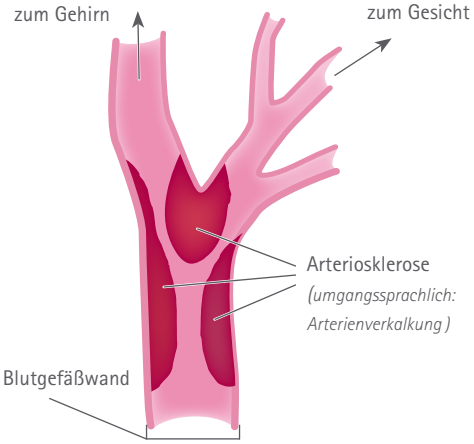
Bluthochdruck, Zuckerkrankheit, Rauchen und **hohes Cholesterin** führen zu Ablagerungen in den Blutgefäßen im ganzen Körper.
Kommt es durch diese Ablagerungen zu einer hochgradigen **Einengung der Halsschlagader** können Blutgerinnsel entstehen.
Werden diese mit dem Blutstrom verschleppt, entsteht ein **Schlaganfall** mit möglichen Folgen wie Lähmungen, Gefühlsstörungen oder Sprachstörungen – bis hin zur Pflegebedürftigkeit.

Anzeichen eines drohenden Schlaganfalles sind vorübergehende Schwäche oder Gefühlsstörungen in Gesicht, Arm oder Bein, Sehstörungen mit „Schwarz werden vor den Augen" oder Doppelbildern sowie ein hängender Mundwinkel.

Bei derartigen Anzeichen suchen Sie bitte umgehend einen Arzt auf!

Die Untersuchung

Durch ein modernes Ultraschallgerät lässt sich der Blutfluss in den Halsschlagadern darstellen. Finden sich hier Verengungen ist eine weitere Bildgebung mit Kontrastmittel nötig.
Diese Untersuchung erfolgt in der Regel schonend durch eine Kernspintomografie.



Therapie

Ziel der Behandlung ist die **Verhinderung eines Schlaganfalles**. Ist es bereits zu einem Schlaganfall gekommen, muss eine Verschlechterung der Symptome und z.B. ein Fortschreiten der Lähmung verhindert werden.

Bei der **Operation** wird die **Verkalkung** über einen kleinen Schnitt am Hals aus der Arterie ausgeschält. Anschließend wird die Halsschlagader so vernäht, dass der Blutstrom zum Gehirn wieder ungestört und ohne Turbulenzen erfolgen kann.

Da während der Operation der Blutfluss kurzzeitig unterbrochen werden muss, erfolgt die Operation in **örtlicher Betäubung** mit einem leichten Schlafmittel. Somit kann der Operateur jederzeit während der Operation mit Ihnen sprechen und so die **Gehirndurchblutung prüfen**. Dies bedeutet **größtmögliche Sicherheit** für Sie.

In Einzelfällen – bei voroperierten Patienten oder z. B. nach Bestrahlungen in der Halsregion – kann die Behandlung auch durch eine **Aufdehnung der Schlagader** und **Schienung durch einen Stent** erfolgen. Dieses Verfahren erfolgt ebenfalls in örtlicher Betäubung über eine Kanüle in der Leistenschlagader unter Röntgenkontrolle.

Nachbehandlung

Die **Wundheilung** ist in der Regel nach vier Tagen abgeschlossen, dann werden die Hautnähte entfernt und der Patient in die **ambulante Weiterbetreuung** entlassen. Duschen ist nach zwei Tagen, Baden nach Entfernung der Fäden möglich.

Um dauerhaft die Bildung von Gerinnseln im Bereich der Halsschlagadern zu verhindern, ist eine lebenslängliche Behandlung mit ASS – einem Hemmstoff der Blutgerinnung – nötig.

Ganz wesentlich ist die langfristige Behandlung der Begleiterkrankungen wie Bluthochdruck, Zuckerkrankheit und Cholesterinerhöhung und der konsequente Verzicht auf Nikotin. Nur so kann ein Fortschreiten der Gefäßerkrankung mit Durchblutungsstörungen der Beine und im schlimmsten Fall ein Herzinfarkt verhindert werden!

Nach sechs Wochen bitten wir Sie, sich zu einer Kontrolle in unserer Gefäßsprechstunde vorzustellen.

Dauerhaft sind dann Ultraschall-Kontrollen in jährlichem Abstand ausreichend.

Ihre Ansprechpartner bei Fragen:

Oberarzt Jürgen Schießleder
Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie
Oberarzt Dr. med. Dr. Jens Lederle
Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie
Tel.: 0 87 21 / 983 - 211 · Fax: 0 87 21 / 983 - 214
E-Mail: juergen.schiessleder@khegg.de
jens.lederle@khegg.de
www. kreiskrankenhaeuser-rottal-inn.de

ROTTAL-INN KREISKRANKENHÄUSER

ROTTAL-INN KREISKRANKENHÄUSER

Krankenhaus Eggenfelden
Gefäßchirurgie
Simonsöder Allee 20 · 84307 Eggenfelden
Tel.: 0 87 21 / 983-211 · Fax: 0 87 21 / 983-214
eMail: chirurgie@khegg.de
www.kreiskrankenhaeuser-rottal-inn.de

Bilder: © KKH(2), © photocase.com/julia_f (1), die_original (1)